

Medizin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Medizin



Dr. med. Fritz Huber

Schluckauf

Mein Mann bekommt sehr oft «Schluckauf». Dies regelmässig beim Essen, und zwar ganz kurz nachdem er damit begonnen hat. Ich weiss, dass Schluckauf eine Zwerchfellreizung ist, kann mir aber den Zusammenhang mit dem Essen nicht recht erklären. Was

kann man tun, um diese Erscheinung zu vermeiden?

Der Schluckauf oder Singultus ist ein lästiges Phänomen. Wie Sie selbst richtigerweise erwähnt haben, liegt dem Schluckauf eine Reizung des Zwerchfells zugrunde. Dieser flache, dünne Muskel, der den Brust- vom Bauchraum trennt, zieht sich plötzlich rhythmisch zusammen, es entsteht ein Luftstoss durch den Kehlkopf, die Stimmritze schliesst sich, die Stimmbänder geraten kurzfristig in Schwingung, und es entsteht der typische «Gluggsi»-Ton. Jeder von uns hat dieses reflektorische, vom Willen nicht beeinflussbare Bewegungsphänomen schon erlebt und war deswegen überhaupt nicht beunruhigt. Meist dauert es nur kurze Zeit und ist gut erträglich. Teil-

weise wird es ausgelöst von ungünstigen Bewegungskombinationen, die entstehen, wenn Lachen, Reden, Essen und Trinken nicht sauber getrennt werden; es kann aber auch ohne jeden äusserlich sichtbaren Grund spontan auftreten.

Nicht mehr als harmlose Erscheinung abtun kann man den Schluckauf, wenn er längere Zeit andauert und sich immer wiederholt. Dann ist es angezeigt, sorgfältig nach den Ursachen zu suchen:

Emotionen, Magenblähungen, saures Aufstossen und sehr viel weniger harmlose Befunde wie Entzündungen oder Geschwülste im Bereiche der Schilddrüse, der Speiseröhre, der Bronchien, des Magens, des Darmes, degenerative Veränderungen der Wirbelsäule und krankhafte Prozesse im Hirnstamm können die nervöse Versorgung des Zwerchfells stören und kommen deshalb als Auslöser eines hartnäckigen Schluckaufs in Frage. Eine beeindruckende Liste!

Wenn der Zwerchfellreiz nicht durch einfache Massnahmen in kurzer Zeit zum Verschwinden gebracht werden kann, dann sollten unbedingt vom Hausarzt der Brust- und der Bauchraum klinisch untersucht, ein Bruströntgenbild angefertigt und im Labor einige Blutuntersuchungen (Blutsenkung, Blutbild, Elektrolyte) veranlasst werden.

Eine ganze Reihe von einfachen «Hausmitteln» können eine unkomplizierte Schluckauf-Episode stoppen. Hier eine kleine Auswahl:

- Atem anhalten und bis auf zehn zählen.
- Längere Zeit in einen Papiersack ausatmen und die Luft aus dem Sack wieder einatmen.
- Trockenes Brot kauen.

- Zuckerkristalle auf dem Zungengrund zergehen lassen.

- Ein Glas Wasser schnell austrinken.

- Mit dem Finger sanften Druck auf die Zungenoberfläche ausüben.

Wenn dem Schluckauf eine der oben genannten schwerwiegenden krankhaften Störungen zugrunde liegt, dann muss einerseits diese Krankheit behandelt und andererseits zusätzlich ein Medikament zugeführt werden, um den quälenden Schluckauf zu stoppen. Bewährt haben sich Stoffe, die die Magensäureproduktion herabsetzen (z.B. Antra) oder die Magenentleerung erleichtern (z.B. Prepulsid) oder das Schluckaufzentrum im Gehirn ruhig stellen (Octinum).

Leider ist es allein auf Grund der schriftlichen Angaben sehr schwierig, die spezielle Situation Ihres Mannes richtig zu deuten. Ich glaube kaum, dass eine gefährliche Störung hinter seinem Schluckauf verborgen ist. Soweit ich beurteilen kann, ereignet sich das Phänomen nie in der Nacht. Dies spricht gegen einen bösartigen Hintergrund. Ich könnte mir vorstellen, dass eine falsche «Ess- und Trinktechnik» verbunden mit einer Entleerungsstörung des Magens eine Rolle spielt. Die Mahlzeiten sollte Ihr Mann deshalb in möglichst entspanntem Zustand und in sehr gemächlichem Tempo einnehmen, die einzelnen Bissen gut kauen und alkoholische Getränke sehr mässig trinken oder ganz meiden. In einer ersten Phase ist ein zusätzliches magenaktives Medikament (z.B. Antra) zu empfehlen.

Ich würde es vor allem als sinnvoll erachten – sofern es noch nicht geschehen ist – so-

Servomatic

MEYRA
ELEKTRO-ZUSATZANTRIEB

Wie bei einer Servolenkung unterstützt das System aktiv den Benutzer. Mit geringen Restkräften wird durch das Servomatic-System eine optimale Fortbewegung im manuellen Rollstuhl ermöglicht.

Erhöhte Mobilität bei geringem Kraftaufwand.

Der Akku ist austauschbar.

GELBART
ORTHOPÄDIE- UND REHATECHNIK
Habsburgerstrasse 26 6003 Luzern
Telefon 041-210 86 83

REHA-CENTER LUZERN
Tribtschenstrasse 64 6005 Luzern
Telefon 041-360 00 12

REHA-CENTER ZÜRICH
Albisstrasse 33 8134 Adliswil
Telefon 01-771 29 92

bald als möglich Ihren Hausarzt beizuziehen. Es lohnt sich sicher, wenn dieser eine einfache Allgemeinuntersuchung durchführt und dann

entscheidet, ob sich weitere Abklärungen aufdrängen und eine medikamentöse Behandlung Erfolg versprechend ist.

Dr. med. Fritz Huber

Recht

Ausbildungskosten abgelten?

Ich bin Mutter dreier Kinder und seit einigen Jahren verwitwet. Bei meinem Ableben möchte ich keines der Kinder bevorzugen oder benachteiligen. Soll ich in einem Testament die Ausbildungskosten der Kinder (sie liegen zwischen 2000 und 15000 Franken) abgelten? (Brief gekürzt)

Bei der Durchsicht Ihrer Zeilen habe ich an die alte Erkenntnis denken müssen, dass allen Recht zu tun eine Kunst ist, die niemand kann. Schon deshalb kann ich Ihnen nicht pfaffenfertige Ratschläge geben, doch möchte ich Ihnen die Rechtslage schildern.

Nach Gesetz sind die Auslagen des Erblassers für die Ausbildung einzelner Kinder nur insoweit der Ausgleichspflicht unterworfen, als sie das übliche Mass übersteigen. Aufgrund Ihrer Angaben würde ich verneinen, dass die Ausbildungskosten das übliche Mass übersteigen. Damit wären die Kinder in Ihrem Nachlass nicht ausgleichungspflichtig, d.h., die Kinder müssten sich nicht auf ihren Erbteil die Ausbildungskosten anrechnen lassen.

Allerdings schränkt das Gesetz den erwähnten Grundsatz sofort wieder ein, weil es den Ausschluss der Ausgleichungspflicht nur dann vorsieht, «wenn kein anderer Wille des Erblassers nachge-

wiesen wird». Sie könnten somit im Rahmen eines Testamentes anordnen, dass sich alle Kinder oder einzelne Kinder die Ausbildungskosten ganz oder teilweise anrechnen lassen müssen.

Zudem ist es bekanntlich so, dass nach der gesetzlichen Regelung die Kinder ihre Eltern zu gleichen Teilen erben. Allerdings steht Ihnen als Mutter und Erblasserin die so genannte verfügbare Quote zu. Diese beträgt in Ihrem Fall $\frac{1}{4}$ der Erbschaft. Im Rahmen eines Testamentes könnten Sie deshalb bis zu $\frac{1}{4}$ der Erbschaft einzelne Kinder (ebenso wie Dritte) begünstigen.

Es ist sicher richtig, wenn Sie im Familienkreis versuchen, eine für alle Kinder tragbare Lösung zu finden. Ist dies nicht möglich, so obliegt der Entscheid Ihnen und nur Ihnen. Mittels Testament können Sie im Rahmen der geschilderten Rechtslage die für Sie richtig erscheinenden Anordnungen treffen, und die Kinder werden Ihren Entscheid respektieren müssen. Ohne Testament werden Ihre Kinder Ihre Erbschaft zu gleichen Teilen erhalten, ohne sich die Ausbildungskosten gegenseitig anrechnen lassen zu müssen.

Sind Stiefkinder auch erbberechtigt?

Sind Stiefkinder generell den ehelichen gleich gestellt?

Falls mein Ehemann vor mir sterben sollte, sind dann meine Stieftöchter aus erster Ehe an meinem Erbe auch beteiligt? Wie könnte ich die Kinder aus der jetzigen Ehe bevorzugt einsetzen? Bisher war vereinbart, dass der überlebende Elternteil vorerst das ganze Erbe erhalten würde.

Zwischen dem nicht blutsverwandten Elternteil und seinen Stiefkindern besteht kein rechtliches Verwandtschaftsverhältnis, ausser wenn der nicht blutsverwandte Elternteil die Stiefkinder adoptiert hat.

Nach der gesetzlichen Regelung, somit wenn kein Ehevertrag und keine letztwilligen Verfügungen bestehen, ist in Ihrem Fall die Rechtslage anders, je nachdem ob der Ehemann oder die Ehefrau zuerst stirbt:

Vorversterben des Ehemannes:

In diesem Falle hätte die Ehefrau vorweg einen güterrechtlichen Anspruch, der wertmässig der Hälfte des Vorschlages des Ehemannes entspricht. Der Vorschlag wird

im Wesentlichen aufgrund der von beiden Ehegatten während der Ehe getätigten Ersparnisse berechnet. Vereinfacht kann gesagt werden, dass dem überlebenden Ehegatten wertmässig die rechnerische Hälfte dieser Ersparnisse zusteht. Die andere Hälfte gelangt in den Nachlass des vorverstorbenen Ehemannes ebenso wie sein allfälliges Eigengut, somit die Vermögenswerte, die er in die Ehe eingebracht oder die er während der Ehe schenkungsweise oder infolge Erbschaft erhalten hat. Am Nachlass des Ehemannes sind die Ehefrau zur Hälfte und die Kinder des Ehemannes gemeinsam ebenfalls zur Hälfte beteiligt. Bei ihrem späteren Ableben wird die Ehefrau von Gesetzes wegen nicht von den Kindern des Ehemannes aus erster Ehe beerbt. Mangels eigenen Nachkommen wird die Ehefrau von ihren Eltern beerbt beziehungsweise, sofern die Eltern schon vorverstorben sind, durch die Nachkommen der Eltern. In diesem Falle kann die Ehefrau mittels Testament frei über ihre Erbschaft verfügen.

Besten Komfort, Leichtgängigkeit und vielfältige Anpassungsmöglichkeiten zeichnen unsere etac Falt-Rollstühle aus. Sehr stabil und langlebig. In Schweden hergestellt vom skandinavischen Markt-Leader. Das abgebildete Modell TWIN wird in zahlreichen Institutionen eingesetzt. Vom gleichen Hersteller bieten wir auch Rollatoren an.

Interessiert? Unterlagen bei:

PromediTec

PromediTec Sàrl
Rte de Neuchâtel 4bis/CP, 1032 Romanel-sur-Lausanne
Tél. 021 731 54 72, Fax 021 731 54 18

